

Klimaresiliente Stadtentwicklung

Ziel der Planung ist es, den Kühlenwall über eine Länge von ca. 700 m im Herzen der Innenstadt Duisburg bis zum Innenhafen als attraktive Grün- und Fußgängerfläche zu entwickeln. Dabei ist die Schaffung einer spannenden grünen Achse vom Kühltur bis zum Innenhafen als Promenade die bedeutende Aufgabe. Wir sehen, dass die Entwicklung der Landschaftsachse Kühlenwall ein wesentlicher Motor und eine große Chance für die Stadtentwicklung Duisburgs ist. Es ist die Chance, großflächig Freiräume in der Innenstadt von der Fußgängerzone Königsstraße/Kuhstraße, dem Herzen der Altstadt bis zum Innenhafen zu entwickeln und gleichzeitig die Geschichte der Stadt entlang der historischen Stadtmauer neu zu inszenieren. Freiraum und Grün füllen das Leben der Stadtgesellschaft und schaffen neue Identifikationen. Grün und Freiflächen erhöhen Erholungs- und Freizeitwert.

Grüne Infrastrukturen sind zentrale Bausteine der klimaresilienten Stadtentwicklung und bedeuten gleichzeitig einen Wandel im urbanen Bereich. Der Wandel bezieht sich auf die Änderung im Bewusstsein und Verhalten der Menschen. Die Veränderung kann aber erst passieren, wenn neue Räume zur Verfügung gestellt werden, die Beziehungen öffnen und qualitätsvolle Atmosphäre sichtbar machen. Dazu gehört das Frei machen vorhandener fest eingetragener Strukturen – wie besetzte Räume durch Straßen oder Parkplätze. Daher steht unser Entwurf unter dem Thema "Wandel" und Rückgewinnung von lebbar Stadtraum, Aufenthaltsqualität, Identität und Resilienz.



Entwurfskonzept Mauer Bestand Mauer Aufbau

Inwertsetzung historischer Fragmente

Die historischen Karten zeigen die grandiose und wunderbare Stadtstruktur der mittelalterlichen Stadt Duisburg. Eine riesige Festungsanlage umfasste die Stadt. Die Kraft dieser Anlage – der historischen Stadtmauer wollen wir im Entwurf wieder erlebbar machen. Der Kühlenwall zeigt nicht mehr nur einzelne „historische Bausteine“ – er ist viel mehr: er ist das kraftvolle Element, das uns vom Herzen des Stadtzentrums aus klar und eindeutig führend den Weg zum Innenhafen aufweist. Nur mit dem Verknüpfen und Verkitten der bestehenden Fragmente kann zum einen die historische Bedeutung der alten Stadtgeschichte und die räumliche Gestaltungsstruktur zum anderen erlebbar gemacht werden.

Auf der historischen Grundrisslinie der Stadtmauer spiegelt sich die Stadtgeschichte und verbindet sich mit neuer Sprache zum wertvollen Ganzen. Im urban angereichten Abschnitt am Kühltur wird die Stadtmauer in Teilschnitten wieder hergestellt. Hier ist auf einer Projektionsfläche der Wand der archäologische Pfad digital abrufbar. SmartphoneApp und Digitale Anzeige verbinden sich. So kann man stückweise unter den Bäumen promenieren und Stadtgeschichte erfahren. Auch aktuelle Daten können am Laufband projiziert werden.

Während in einigen Abschnitten die Wallmauer imposante Räume bildet oder als Film Aufriß-Wand funktioniert, entwickeln sich im Abschnitt Schäferturm / Stapeltor die Mauerfragmente als Sitz- und Spielkulissen. Diese sind feinabgestimmt und schaffen neue Räume.



Verkehrskonzept Fußweg Fuß- und Radweg

Erschließung

Der Gestaltungsschwerpunkt liegt auf dem Erlebnis der Wallanlagen. Die notwendigen Verkehrsbeziehungen werden östlich und westlich des Walls offen gehalten.

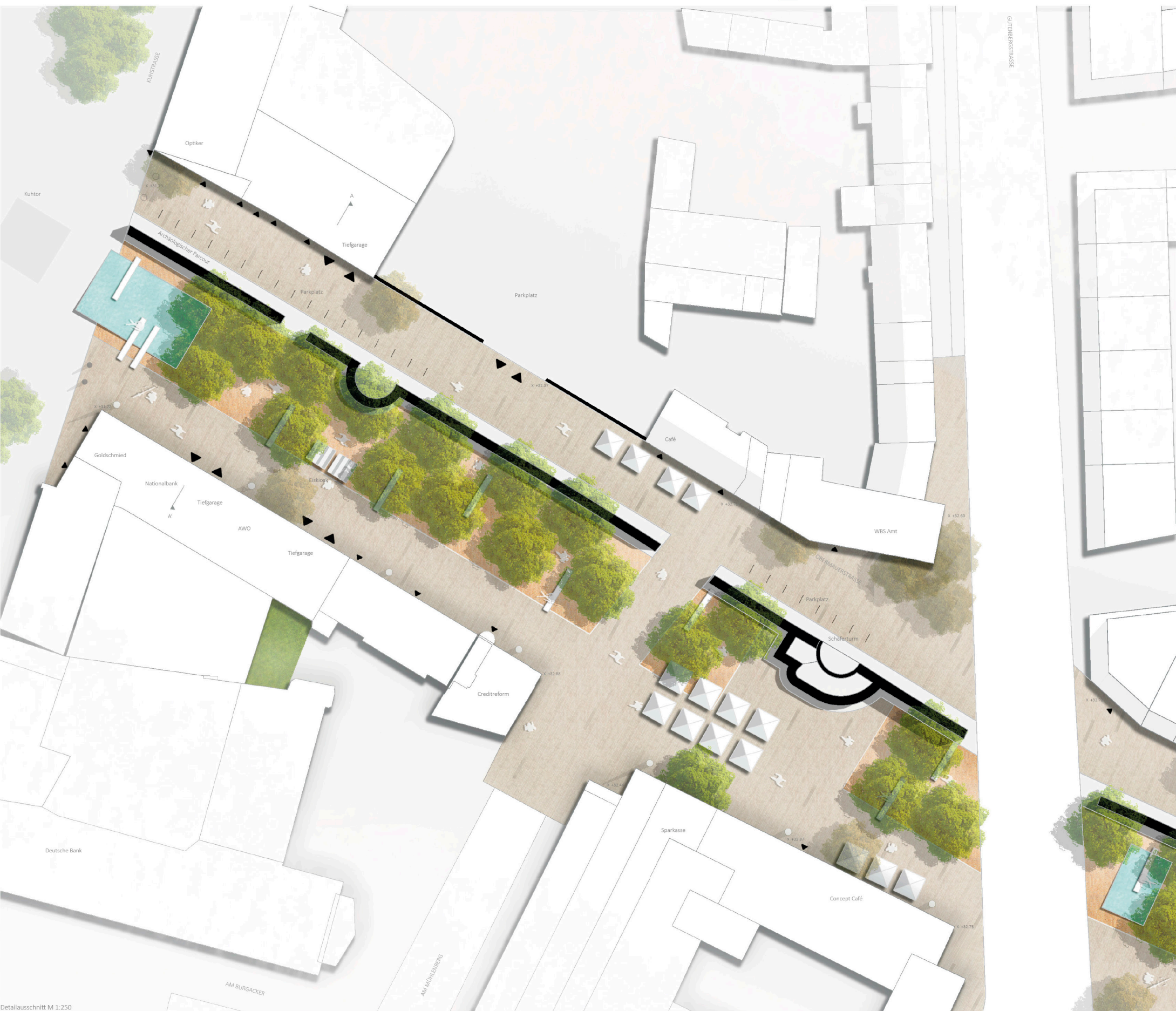
Im Abschnitt an der Obermauerstraße ist die Erschließung zu allen notwendigen Anfahrten offen. Außerdem befinden sich hier die öffentlichen Stellplätze. An der Westseite ist die Anfahrt zur Tiefgarage ebenfalls gewährleistet.

Im Abschnitt Köhnenstraße/Stapeltor ist der Abschnitt von Nord nach Süd bis Junkerstraße im Gegenverkehr möglich. Ab Junkerstraße ist Einbahnstraße nach Süden. Seitlich werden die Stellplätze untergebracht. Dieser Bereich gilt als Verkehrsberuhigte Mischfläche – Shared Space.

Der gesamte Mittelbereich des Boulevards Kühlenwall entlang des Walls ist frei für Fußgänger.

Die Radfahrer finden ihren Weg von Ost nach West beidseitig entlang der Stadtmauer.

An verschiedenen Stellen gibt es Fahrrad-Abstell-Anlagen. E-Bike Ladestationen werden vorgesehen.



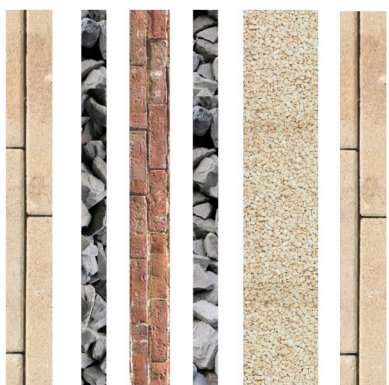
Detaillausschnitt M 1:250



Vorschlag für die Baufläche an der Kreuzung Kühlenwall/Stapeltor M 1:250 : Café am Kühlenwall 3 Etagen

Materialschema Achse Kühlenwall

In der Fußgängerzone haben wir Pflasterplatten in beige-grau ausgesucht. Unter der Baumpromenade befindet sich Wassergebundener Belag, der in Teilbereichen auch als Rasen- oder Wasserfläche auftritt. Entlang der historischen und respektvoll wieder aufgebauten Mauer verläuft beidseitig ein Band aus Grauwacke. Die Stadtmauer erscheint aufgeschichtet in Materialsprache auf der historischen Linienführung. Auf der anderen Seite wird dann wieder der Pflasterbelag verwendet.



Materialschema Achse Kühlenwall

Materialität Der Stadtboden – der Parkboden

Der Abschnitt Kühlenwall ist gemäß seinem Nutzungsaspekt untergliedert in harte und weiche Beläge. Die „weichen“ Beläge befinden sich im Mittelabschnitt des früheren wassergebundenen Belags unter den großen Bäumen, Rasenteppiche, Wege als wassergebundenen Fläche. Dieser Bereich ist ausschließlich den Fußgängern vorbehalten. Pflasterplatten verlaufen seitlich im Osten und Westen des Boulevards. Hier ist es wichtig als harte Beläge ein hochwertiges Material Beton/Naturstein mit längsgerichteten Platten in grau/beige in allen Bereichen zu verlegen um Gleichzeitigkeit im gesamten Wall herzustellen.

Umwelt, Energie, Regenwasser

Die gesamte Landschaftsachse „Kühlenwall“ steht unter dem Thema der klimaresilienten Stadtentwicklung. Das bedeutet, dass die Anlage, die jetzt schon von einer Baumallee eingestellt ist, weiterentwickelt und geschützt wird. Stadtgerechte Baumarten werden ergänzt. Mindestens 50 Prozent der Flächen sind unversiegelt, wassergebundener Belag oder Rasenflächen. Von den seitlich ungebunden befestigten Flächen wird das Wasser im Gefälle soweit wie möglich in die Grünanlagen/ den Bäumen zugeführt. Auf Einleitung in Kanalisation wird soweit wie möglich verzichtet. Im Sinne der Klimaresilienz entsteht eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität.

Barrierefreiheit

Der gesamte Boulevard Kühlenwall ist barrierefrei angelegt. Ebene Platten und Pflasterbeläge. Leitstreifen für Blinde und Sehbehinderte. Ein neues Lichtkonzept sorgt für die Sicherheit in der Nacht.

Archäologischer Parcours



Der digitale Parcours weist den Weg in die Geschichte der großartigen Festungsanlage von Duisburg, führt den Besucher von der Stadt bis zum Hafen und vermittelt dabei allerlei Interessantes.

- augmented Reality
- digi games
- Historie
- Neuzeit
- Informationen
- Events
- Aktivitäten
- Gastronomie
- Tourismus
- Gewerbe

Ein digitales Angebot komplettiert die Geschichtserfahrung für die Besucherinnen und Besucher. Auf einer interaktiven Karte können historische Nutzungen verortet sowie Informationen und Bilder abgerufen werden. Durch das persönliche Erleben der Geschichte vor Ort entwickelt sich eine einmalige Beziehung zwischen Damals und Heute, Geschichte und Gegenwart. In einem weiteren Schritt kann ein online aktiviertes „Lichterlebnis“ integriert werden; die Footprints/Intarsien werden auf Anfrage beleuchtet und schaffen somit auch Nachts ein einmaliges Geschichtserlebnis.



Stadt-Vitalität

Wir wollen „Stadt lebendig machen“ in unterschiedlichen Facetten. Der Stadtboulevard Kühlenwall schneidet sich als grüne Landschaftsachse in die Fußgängerzone Königstraße/Kuhtor ein. An diesem Schnittpunkt passiert etwas anderes – in der Stadtgestalt als auch mit dem Menschen – die majestätischen Bäume zwingen ihn in die Verlangsamung. Das Promenieren unter den Bäumen, das Sitzen am Wasser, Eis-Essen und Sitzen am Wall. Am „Concept Store“ unter Sonnenschirmen das Essen genießen. Die grünen Wallanlagen ziehen uns weiter zum Stapeltor. Den Wallanlagen vorgelagert ist ein grüner „Teppichrasen“ Tapis vert mit Spielangeboten für Kinder und Erwachsene. Eine Boccia Bahn, Free Games etc. Luftschaukeln und Hängematten im Anschluss und „Digi games“

Bänke und Schaukeln stehen für das Thema Resilienz für die Anwohner des Quartiers und die Besucher der Stadt. Am Stapeltor trifft der Kühlenwall auf die Oberstraße. Eine Trinkstation mit „open space“, Softdrinks aus dem „Bioladen“ ist ein spannender Auftakt zum Innenhafen.

Entlang des Springwall wird der Besucher begleitet von einer Baumreihe aus lichten, Schatten spendenden Robinien hispanica. Am Ende des Springwalls haben wir einen imposanten Blick auf die historische Stadtmauer, die an dieser Stelle mit fast 5 Metern majestätisch den Stadteingang von den grünen Uferanlagen bestimmt. Ein ruhiges Rasenfeld vermittelt den Übergang. Große Sitzbänke mit einer Sitz Lounge bieten Aufenthaltsqualität.

Ziel des Entwurfes

Ziel des Entwurfes ist es, im Abschnitt vom Kuhtor bis über den Schäferurm über das Stapeltor und den Springball bis zum Innenhafen diesen Abschnitt als einen Ort der Geschichte mit neuzeitlichen Funktionen erlebbar zu machen. Dabei wird die historische Stadtmauer in die Achse Kühlenwall integriert und verbleibt nicht mehr länger als ein Randobjekt.

Die Gesamtbreite des Kühlenwalls beträgt in Teilabschnitten zwischen 50 bzw. 60 m. In den östlichen und westlichen Seitenbereichen bleibt über eine Länge von 700 m beidseitig ein breites, befestigtes Band mit einer Breite von ca. 10 bis 12 m für Fuß- und Radfahrerverkehr, für Lieferverkehr und notwendige Verkehrsabwicklungen offen. Der Mittelbereich orientiert sich zur historischen Stadtmauer hin, und wird mit dem Platanen- und Baumbestand zum grünen Boulevard.

Die Inszenierung der historischen Stadtmauer leistet einen entscheidenden Beitrag zur Identität des Ortes und Erfahrbarkeit des Genius loci.

Nachtlicht

Die Entwicklung des Nachtlichtes ist eine große Herausforderung auf der gesamten Länge des Boulevards. Entlang der seitlichen Abschnitte in den befestigten Flächen begleiten einfache Lichtstelen den Weg. Sie werden so installiert, dass der befestigte Weg voll ausgeleuchtet ist, während der grüne Wallbereich nur leicht illuminiert ist. Streiflichter beleuchten die Wallmauern, sodass ein angenehmer Raumlichteffekt besteht. Die Anstrahlung erfolgt beidseitig, sodass der Wallmauerkörper wahrnehmbar ist.

